

Impulse für den Unterricht

Anregungen und Kopiervorlagen zum Film

Tente 113, Idomèni

Animationsfilm von Henri Marbacher

Filmlänge: 18 Minuten

Altersempfehlung: Ab 12 Jahren

Themen: Menschenrechte, Flucht, Migration, Asyl

Schulstufen: Zyklus 3, Sek II (Berufsschule, Gymnasium)



Produktion: Haute école d'art et de design - Genève (HEAD - Genève) Département Cinéma / cinéma du réel

Produktionsjahr: 2020

Editung: Henri Marbacher

Animation: Cédric Andrey, Jonas Sauzet

INHALTSVERZEICHNIS

Inhalt	3
Machart des Films	3
Hintergrundinformationen	3
Didaktischer Impuls	7
BNE-Bezug	7
Relevanz für die Schülerinnen und Schüler	7
Bezüge zum Lehrplan 21	7
Lernziele	8
Ablauf	9
Arbeitsblatt 1: Bild und Ton	12
Arbeitsblatt 2: Das Asylverfahren	13
Arbeitsblatt 3: Welcher Hut?	14
Kopiervorlage 1: Einstieg	15
Kopiervorlage 2: Bilder	16
Kopiervorlage 3: Textpassagen	20
Kopiervorlage 4: Interview mit dem Filmmacher	21
Kopiervorlage 5: Stationen der Flucht	22

Inhalt

Agir, ein zurückhaltender 19-jähriger Kurde, erzählt die Geschichte seiner Flucht von Syrien in die Schweiz. Über mehrere Jahre ist Agir in verschiedenen Ländern unterwegs, bis er schliesslich über die Balkanroute in die Schweiz kommt.

In seinem Animationsfilm «Tente 113, Idomèni» stellt der Filmemacher Henri Marbacher die Flucht mit Agirs Voice-Over dar. Es ist eine fragmentarische Erzählung, die zeigt, wie schwierig es für Agir ist, über seine Geschichte zu sprechen.

Botschaft

Anfang 2021 gibt es weltweit fast 6,7 Millionen Flüchtlinge und Asylsuchende aus Syrien. 45% der syrischen Flüchtlinge sind unter 18 Jahre alt. «Tente 113, Idomèni» gibt den vielen Geflüchteten ein Gesicht und erzählt mit eindrücklichen Bildern, welche traumatisierenden Erlebnisse Jugendliche auf der Flucht machen.

Machart des Films

«Tente 113, Idomèni» ist ein animierter Dokumentarfilm in Schwarz-Weiss. Henri Marbacher arbeitete dabei mit einer Kombination aus Fotografien und Animation. Die Bildhintergründe wie Landschaften, Dörfer, Häuserfassaden und Innenräume sind fotografisch dargestellt, die Personen und die Gegenstände hingegen sind gezeichnet und animiert.

Als Voice-Over erzählt Agir die Geschichte seiner Flucht – vom Aufbruch in Syrien bis zur Ankunft in der Schweiz. Agirs Erzählung ist bruchstückhaft, manchmal ist es sogar schwierig seinen Aussagen zu folgen. Einige Passagen seiner Fluchterzählung kann man geografisch einordnen, bei anderen weiss man nicht, wo er sich gerade befindet. Es gibt Abschnitte der Flucht, die er nicht in Worte fassen kann oder nicht erzählen will.

Henri Marbacher reagiert mit seinen animierten Bildern oder Szenen auf die Erzählung von Agir. Er streicht die emotionale Ebene von Agirs Schilderungen hervor. So fällt Agir beispielsweise von seinem Bett in einen tiefen Schacht, nachdem sein Vater ihn gefragt hat, ob er fortgehen möchte. Als Agir erzählt, dass er im Flüchtlingslager von einem Schlepper aufgesucht wurde, der ihm ein Angebot zum Weiterreisen macht, wird ihm eine riesige Hand ausgestreckt, auf die er aufsteigen kann. Wenn Agir nicht weitererzählen kann, wird das Bild schwarz.

Marbachers Sequenzen funktionieren ohne Musik, die Szenen sind jedoch vertont. So hört man zum Beispiel das Einschlagen von Bomben, Stimmengewirr im Flüchtlingslager oder Zugeräusche. Es kommt nur wenige Male zu kurzen Dialogen mit anderen Personen.

In der Schlusszene des Films ist Agir in einer Turnhalle mit Musik am Breakdancen. Als wolle der Filmemacher uns beweisen, dass Agir wirklich existiert, wandelt er sich beim Tanzen von der gezeichneten Figur zum filmisch, realen jungen Mann.

Hintergrundinformationen

Agirs Fluchtroute

Als der syrische Kurde Agir Aldi dem Filmemacher Henri Marbacher seine Fluchtgeschichte erzählt, ist er 19 Jahre alt. Da er über mehrere Jahre unterwegs war, kann man davon ausgehen, dass Agir minderjährig war, als er seine Familie und sein Dorf verliess, jedoch bei seiner Einreise in die Schweiz bereits 18 Jahre alt war. Gemäss Agirs Erzählung, die nicht linear verläuft, ist er von irgendwo aus Syrien zu Fuss und mit einem Boot mit Schleppern an die türkische Grenze gereist. Da die türkische Regierung eine Mauer an der syrischen Grenze baute, war es für Agir nicht möglich in die Türkei einzureisen. Er ist

aus diesem Grund weiter ins irakische Kurdistan geflüchtet. Von Kurdistan kam er in der Folge scheinbar unter anderem mit dem Zug ins Flüchtlingslager Idomeni, welches an der griechisch-mazedonischen Grenze lag. Noch vor der Auflösung des Camps 2016 hat ihn ein Schlepper schliesslich von Idomeni über die Balkanroute in die Schweiz gebracht.

Der Film «Tente 113, Idomèni» gibt uns nur wenige Hintergrundinformationen zu Agirs Flucht. Für den Einsatz des Films im Unterricht werden aus diesem Grund im Folgenden die historischen und politischen Rahmenbedingungen erläutert und die einzelnen Stationen kurz beschrieben.

Der Bürgerkrieg in Syrien

Ab Ende 2010 gab es in vielen Ländern im arabischen Raum Massenproteste gegen die Regierungen. Diese Protestbewegungen, in denen grosse Teile der Bevölkerung mehr Freiheit, bessere Lebensbedingungen und einen Wechsel der Staatsoberhäupter forderten, werden als «Arabischer Frühling» bezeichnet. 2011 begannen auch die Menschen in Syrien gegen die Regierung von Präsident Baschar al-Assad zu protestieren. Sie forderten bessere Lebensbedingungen, mehr Demokratie, Freiheit und Rechte. Die Regierung ging mit Gewalt gegen die Demonstrantinnen und Demonstranten vor. In der Folge kam es zu einem Krieg, der bis heute andauert. Viele verschiedene Konfliktparteien – auch internationale Mächte – kämpfen dabei um wirtschaftliche, geopolitische und ethno-religiöse Interessen. Darunter auch die Kurden.

Die Kurden

Die Kurden sind eine Ethnie, die in der Türkei, im Irak und Iran sowie in Syrien eine grosse Volksgruppe bilden. Heute leben im Nahen Osten schätzungsweise 35 Millionen Kurden. Der Kurdenkonflikt ist historisch tief verankert und erstreckt sich über mehrere Länder. Im Kern geht er aus den Friedensverträgen nach dem Ersten Weltkrieg und dem Zusammenbruch des Osmanischen Reiches hervor: Den Kurden wurde ein eigener Nationalstaat verweigert und sie wurden durch eine willkürliche Grenzziehung auf verschiedene Staaten verteilt.

Die Kurden fordern heute autonome Gebiete für die Minderheiten in den verschiedenen Staaten. Jede Provinz hat eigene Parteien und Milizen. Im Irak gibt es seit dem Sturz von Saddam Husein den Quasistaat «Irakisches Kurdistan». Er wird von zwei dominierenden kurdischen Parteien geführt, besitzt eine Regionalregierung und ein Parlament.



Karte: Bundeszentrale für politische Bildung.
Kann als PDF heruntergeladen werden auf www.bpb.de/internationales/europa/tuerkei/185907/der-kurdenkonflikt
(Stand: 15.10.2021).

Die Kurden in Syrien

In Syrien lebten nach dem Ausruf der Republik 1946 ca. 300'000 Kurden und Kurden vorwiegend im Norden des Landes. Ein Drittel davon lebte ohne Staatsbürgerschaft. Die Kurden hatten nur begrenzten Zugang zu Bildung und Arbeit und konnten kein Grundeigentum erwerben. Darüber hinaus unterband die syrische Regierung systematisch Manifestationen kurdischer Kultur. Auch die kurdische Sprache durfte nicht unterrichtet werden. Die wichtigste syrisch-kurdische Partei ist die PYD (Partei der Demokratischen Union). Die PYD und deren Miliz waren im syrischen Bürgerkrieg eine wichtige Partnerin der USA im Kampf gegen den «Islamischen Staat». Sie konnten Gebiete entlang der türkischen Grenze für sich erobern und riefen im Frühjahr 2016 die autonome Föderation Nordsyrien (Rojava) aus. Mit dem Rückzug der amerikanischen Truppen aus Syrien 2019 aus den kurdischen Gebieten und der Angriffe der türkischen Armee fühlen sich die Kurden vom Westen fallengelassen und strategisch isoliert.

Flucht aus Syrien und Idomeni

Nach Angaben des UNHCR wurden seit Anfang des Krieges in Syrien rund 600 000 Menschen getötet und rund 6,7 Millionen Menschen haben das Land verlassen. Die meisten der Geflüchteten befinden sich in den angrenzenden Staaten.

Die meisten Syrerinnen und Syrer flüchten oder flüchteten über die sogenannte östliche Mittelmeer-Route, die über die Türkei nach Griechenland führt. Zwischen 2015 und 2016 erreichten viele syrische Flüchtlinge Zentraleuropa über die Balkan-Route.

2016 wurde das Flüchtlingslager Idomeni zum Symbol der Überforderung der europäischen Flüchtlingspolitik. Im kleinen griechischen Ort an der Grenze zu Mazedonien lebten im Frühjahr 2016 bis zu 14000 Menschen auf engstem Raum in Zeltlagern. Die hygienischen Zustände waren katastrophal und es kam zu Ausschreitungen zwischen Flüchtlingen, mazedonischen Beamten und der griechischen Polizei. Im April 2016 wurde das Lager anschliessend von den griechischen Behörden geräumt.



Flüchtlingslager Idomeni 2016, © dinosmichail

Aufnahme in der Schweiz

Syrien gehört in der Schweiz zu den häufigsten Herkunftsländern von Asylsuchenden. Im Jahr 2019 stammten von den insgesamt 14'269 Asylgesuchen 1'100 Gesuche von Syrerinnen und Syrern. In der Schweiz, wie auch in anderen europäischen Ländern, wird

ein Bürgerkrieg nicht als Asylgrund anerkannt, da es sich nicht um eine zielgerichtete Verfolgung handelt. Personen, die durch einen bewaffneten Konflikt vertrieben werden, erhalten deshalb normalerweise eine vorläufige Aufnahme (F-Ausweis). Das trifft auch auf die meisten syrischen Asylsuchenden zu.

Quellen

- Hefel, Hildegard (2017): Aufbrechen, Ankommen, Bleiben. *éducation21*, Staatssekretariat für Migration, UNHCR.
- Bundesamt für Migration: www.sem.admin.ch/sem/de/home/asyl/syrien.html (Stand:11.10.2021)
- Flüchtlingshilfe Schweiz:
www.fluechtlingshilfe.ch/themen/asyl-in-der-schweiz/aufenthaltsstatus/die-vorlaeufige-aufnahme (Stand: 1.9.2021)
- Bundeszentrale für politische Bildung:
www.bpb.de/internationales/europa/tuerkei/185907/der-kurdenkonflikt (Stand:1.9.2021)
- Mediendienst Integration:
<https://mediendienst-integration.de/migration/flucht-asyl/syrische-fluechtlinge.html> (Stand:1.9.2021)
- Statistica / Flüchtlinge in der Schweiz:
<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/462169/umfrage/anerkannte-fluechtlinge-in-der-schweiz-nach-herkunfts-laendern> (Stand: 1.9.2021)

Weiterführende Links

- Themendossier Migration und Flucht von *éducation21*: www.education21.ch/de/themendossier/migration-flucht
- Ideenset Flucht und Asyl von der PHBern:
www.phbern.ch/dienstleistungen/unterrichtsmedien/ideenset-flucht-und-asyl
- Dossier Migration und Flucht der Bundeszentrale für politische Bildung:
<https://www.bpb.de/gesellschaft/migration/dossier-migration>

BNE-Bezug

Dimensionen	Kompetenzen*	Prinzipien*
<ul style="list-style-type: none">– Gesellschaft (Individuum und Gemeinschaft)– Zeit (gestern, heute und morgen)– Raum (lokal, global)	<ul style="list-style-type: none">– Perspektivenwechsel– Kritisch-konstruktiv denken– Interdisziplinäres und mehrperspektivisches Wissen aufbauen– Vernetzt denken– Eigene und fremde Werte reflektieren	<ul style="list-style-type: none">– Wertereflexion und Handlungsorientierung– Vernetzendes Denken

*bezieht sich auf das Kompetenzen- und Prinzipienraster von *éducation21*

Relevanz für die Schülerinnen und Schüler

Das Thema Flucht und Asyl hat einen grossen Bezug zur Alltagswelt von Jugendlichen. Einerseits sind Kinder und Jugendliche durch Geflüchtete in der Klasse unmittelbar mit der Thematik konfrontiert. Andererseits stellen sich Fragen auf gesellschaftspolitischer Ebene, die sie interessieren: Wie gehen wir als Gesellschaft mit geflüchteten Personen um? Welche politische Ansicht vertrete ich? Befürworte ich die Aufnahme von mehr Asylsuchenden oder soll die Zuwanderung stärker begrenzt werden?

Bezüge zum Lehrplan 21

Zyklus 3: Lehrplan 21

Die Schüler/-innen können...

- RZG. 2.1: Bevölkerungsstrukturen und -bewegungen erkennen und einordnen.
- RZG. 6.3: ausgewählte Phänomene der Geschichte des 20. und 21. Jahrhunderts analysieren und deren Relevanz für heute erklären.
- ERG. 1.1: menschliche Grunderfahrungen beschreiben und reflektieren.
- ERG. 2.1: Werte und Normen erläutern, prüfen und vertreten.
- ERG. 5.5: verschiedene Lebenslagen und Lebenswelten erkunden und respektieren

Handlungsaspekte Lehrplan21

- Die Welt wahrnehmen: erfahren, etwas auf sich wirken lassen, beschreiben, darüber sprechen
- Sich die Welt erschliessen: Fragen stellen, herausfinden, explorieren, spielerisch an einem Problem arbeiten, dokumentieren
- Sich in der Welt orientieren: erklären, Sachverhalte durch zusätzliche Informationen und Beispiele verdeutlichen und für sich klären, beurteilen, sich eine eigene Meinung bilden, Prognosen stellen
- In der Welt handeln: austauschen, eigene Anliegen formulieren, umsetzen, anwenden, übertragen

Bezüge zum ABU-RLP

Im Rahmenlehrplan ABU sind im Lernbereich «Gesellschaft» acht Aspekte und entsprechende Bildungsziele definiert. Folgende zwei sind relevant:

- Ethik
Moralische Entscheide aushandeln: Die Lernenden beteiligen sich aktiv an der Aushandlung von moralischen Entscheiden. Sie vertreten ihre moralischen Überzeugungen fair und entwickeln sie in Auseinandersetzung mit anderen Überzeugungen und ethischen Prinzipien weiter. Sie konfrontieren ihre Vorstellungen mit der konventionellen Moral.

- **Politik**
Sich Werte aneignen und politische Meinungen entwickeln: Die Lernenden werden sich ihrer Meinungen und Werte bei politischen Themen bewusst. Sie entwickeln ihr politisches Verhalten im Kontakt mit Meinungen und Werten anderer, die sie in den politischen Kontext einordnen können. Sie entwickeln ihre Einstellungen weiter, um sich ihren eigenen ethischen Bezugsrahmen zu schaffen.

Gymnasium

Der vorliegende Unterrichtsimpuls eignet sich auf der gymnasialen Stufe für die Aneignung der fachlichen Kompetenzen in den Grundlagenfächern Geografie, Geschichte oder Philosophie.

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler können...

- sich in die Situation eines Geflüchteten hineinversetzen und erfahren, was es heisst, auf der Flucht zu sein und kein Zuhause zu haben.
- Eindrücke zur Filmsprache festhalten und bezüglich des Inhalts beurteilen (Visual Literacy).
- politische und historische Rahmenbedingungen eruieren, die zu Flucht und Migration führen.
- die Komplexität von Asylentscheiden wahrnehmen und lernen verschiedene Perspektiven auf Asylverfahren und Asylentscheidungen kennen.

Vorbemerkung

In vielen Klassen gibt es Schülerinnen und Schüler, die selbst migriert oder geflüchtet sind und eventuell eine ähnliche Geschichte wie Agir durchgemacht haben. Es ist daher ratsam, diese Schülerinnen und Schüler in die Unterrichtsplanung miteinzubeziehen, damit es nicht zu belastenden Situationen kommt.

Ablauf

Dauer

6 Lektionen (mit Möglichkeit abzukürzen)

Leitende Fragestellung für den Unterrichtsimpuls:

Ist Agirs Erzählung von seiner Flucht glaubwürdig?

Sequenzteil	Inhalt	Material
Einstieg (1 Lektion)		
Konfrontation	<p>Was geht dir durch den Kopf? (10')</p> <ul style="list-style-type: none"> Als Einstieg projiziert die LP das Bild der KV1 (Kopiervorlage 1) auf die Leinwand und stellt den SuS die Frage: Was geht euch durch den Kopf, wenn ihr dieses Bild betrachtet? Die SuS tauschen im Plenum aus. Die LP notiert die Gedanken und ordnet sie. Sie erläutert, welche Themen mit dem Bild in Verbindung gebracht wurden. Danach führt sie in den Film und das Thema ein (siehe Vorbemerkung). 	KV1
Hinführung	<p>Film Tente 113, Idomèni (20') und Diskussion (18')</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Klasse schaut den Film ohne Auftrag. Danach erzählen die SuS spontan, was sie beschäftigt und diskutieren die folgenden Fragen: <ul style="list-style-type: none"> – Was hat der Film bei dir ausgelöst? – Konntest du den Erzählungen von Agir folgen? Warum? Warum nicht? – Warum musste Agir flüchten? – Weshalb gibt es im Film an manchen Stellen ein schwarzes Bild? – Was würde es für dein Leben bedeuten, wenn du flüchten müsstest? Die SuS können die Fragen zuerst selbständig beantworten und Notizen machen. Die LP kann auch ein Padlet oder eine Mentimeter-Open End -Umfrage mit den Fragen vorbereiten. Die SuS tragen ihre Antworten ein und sehen, was die anderen geschrieben haben. Danach werden einzelne Punkte besprochen. 	Film, Beamer, Leinwand
Hauptteil (4 Lektionen)		
Wissensaufbau und Vernetzung	<p>Bild und Ton (45')</p> <ul style="list-style-type: none"> Für diese Aufgabe arbeiten die SuS in Kleingruppen. Jede Gruppe erhält Bilder vom Film (KV 2) und Textpassagen vom Erzähler (KV 3). Nachdem sie die Bilder gemeinsam betrachtet haben, diskutieren sie, welche Emotionen sie mit den Bildern in Verbindung bringen. Anschliessend ordnen sie die Textpassagen vom Erzähler den Bildern zu (Arbeitsblatt 1). Die SUS lesen das Interview mit dem Filmemacher (KV4) und beantworten die Fragen dazu (AB 1). 	KV 2 und 3, AB 1 AB 1, KV4

Wissens- aufbau und Vernetzung	<p>Die Stationen auf der Flucht (90')</p> <p>Danach werden die Fragen im Plenum besprochen. Bei Zeitmangel oder wenn nicht näher auf die politischen und historischen Rahmenbedingungen der Flucht eingegangen werden soll, kann dieser Teil weggelassen werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Den Film nochmals im Plenum anschauen. Die SuS erhalten den Auftrag, möglichst viele Stationen (Orte, Länder, Grenzen, Lager) zu notieren, die Agir in seiner Erzählung erwähnt. • Im Plenum und mit der Unterstützung der LP zeichnen die SuS die Stationen auf einer Karte ein. Dazu kann die Karte der KV 5 oder eine Online-Karte verwendet werden. Anstatt auf einer Karte können die Stationen auch auf einem grossen Zeitstrahl z. B. mit Post-it eingetragen werden. Stationen: Syrien, Grenze Syrien-Türkei, Kurdistan (Irak), Idomeni (Griechenland), Zürich, Fluchtroute: Balkanroute. • In Gruppen recherchieren die SuS im Internet zu verschiedenen Stationen/Themen. Die Themen werden zusammen definiert oder vorgegeben. Mögliche Themen: Der Bürgerkrieg in Syrien, die autonome Region Kurdistan, das Flüchtlingslager Idomeni, die Balkanroute, die Kurden... • Jede Gruppe hat den Auftrag, die anderen mit einer Kurzpräsentation (5 min) über das Thema zu informieren. Für diese Aufgabe kann auch das Kapitel «Hintergrund» in diesem Dossier beigezogen werden (evt. kann mit Postern, Handouts, PPTs... gearbeitet werden). 	<p>Film, Beamer, Leinwand, Stifte und Notizpapier oder Laptop</p> <p>KV 5</p> <p>Laptop, evt. Kapitel «Hintergrund»</p>
Wissens- aufbau und Vernetzung	<p>Das Asylverfahren (45')</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS erhalten den Auftrag, die Videos «Das Asylverfahren» und «Die Anhörung» zu schauen. Wenn sie etwas nicht verstehen, schreiben sie die Fragen auf. Anschliessend diskutieren sie die Fragen des AB 2. • Im Plenum werden die Fragen der SuS aufgenommen und diskutiert. Danach werden die Fragen vom AB 2 im Plenum angeschaut und besprochen 	<p>Laptop, AB 2</p> <p>Fragen der SuS</p>
Schluss (1 Lektion)		
Visionsorien- tierung/ Evaluation	<p>Welcher Hut? (45')</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die LP bildet Zweiergruppen. Jede Gruppe erhält zwei gefaltete Papierhüte, auf denen die gleichen Begriffe stehen (sachlich oder emotional). Die SuS erhalten den Auftrag, Agirs Fluchtgeschichte aus dieser Perspektive zu beurteilen (AB 3). Nach 15 Minuten bilden sie neue Zweiergruppen, in denen beide Perspektiven vertreten sind (sachlich und emotional) und tauschen sich aus. • Im Plenum werden nun die zwei Perspektiven nochmals besprochen und folgende Fragen diskutiert: <ul style="list-style-type: none"> - Wie ist es euch beim Lösen dieses Auftrags ergangen? - Gibt es eine richtige und ein falsche Perspektive? - Kann man die beiden Sichten klar voneinander trennen? - Wie ist es für euch, über schwierige persönliche Geschichten aus eurem Leben zu sprechen? • Die LP schreibt je eine Frage auf ein Flipchart-Papier. Die SuS beantworten die Fragen zuerst selbständig und schreiben Stichworte auf Post-its, die danach aufs Flipchart geklebt werden. Dies kann auch digital mit einem Padlet oder einer Mentimeter-Open End -Umfrage gemacht werden. 	<p>Hüte, Papier, Stifte, AB 3</p>

Impressum

Impulse für den Unterricht – «Tente 113, Idomèni»

Autorin: Lucia Reinert

Redaktion: Angela Thomasius, Lucia Reinert

Gestaltungskonzept: pooldesign.ch

Layout: Isabelle Steinhäuslin

Copyright: éducation21, Bern 2021

Weitere Informationen: éducation21, Monbijoustr. 31, 3011 Bern, Tel 031 321 00 22

éducation21 Die Stiftung éducation21 koordiniert und fördert Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Schweiz. Sie wirkt im Auftrag der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK), des Bundes und der Zivilgesellschaft als nationales Kompetenzzentrum für die Volksschule und die Sekundarstufe II.

www.education21.ch | Facebook, Twitter: education21ch, #e21ch

ARBEITSBLATT 1: BILD UND TON

Zeitbedarf

30 Minuten

Material

- 8 Bilder
- 8 Textpassagen
- Papier und Stifte

Form

Gruppenarbeit

Auftrag

1. Seht euch die 8 Bilder genau an. Diskutiert zu jedem Bild folgende Fragen: Welche Emotionen lösen die Bilder bei euch aus? Oder welche Emotionen möchte der Filmemacher mit den Bildern transportieren? Notiert zu jedem Bild einige Emotionen.
2. Lest die Textpassagen genau durch und ordnet sie den Bildern zu. Diskutiert, ob die notierten Emotionen zu den Passagen passen?
3. Lest das Interview mit dem Filmemacher Henri Marbacher und beantwortet folgende Fragen:
 - Was ist dem Filmemacher aufgefallen, als Agir ihm die Geschichte von seiner Flucht erzählt hat?

.....

.....

.....

.....

- Was denkt ihr, wieso interessiert es den Filmemacher nicht, ob die Erzählung von Agir wahr ist oder nicht? Was versteht er wohl unter Wahrhaftigkeit?

.....

.....

.....

.....

- Wieso hat der Filmemacher wohl einen Animationsfilm gemacht und nicht einen Dokumentarfilm?

.....

.....

.....

.....

ARBEITSBLATT 2: DAS ASYLVERFAHREN

Zeitbedarf

30 Minuten

Material

- Video Asylverfahren: <https://sem.media-flow.ch/asylverfahren-de#242>
- Video Anhörung: <https://sem.media-flow.ch/asylverfahren-de#15>

Form

Zweiergruppen

Einführung

«Später lehnten sie meinen Antrag ab. Sie sagten mir, dass meine Gründe und Motive nicht ausreichen, um eine Aufenthaltsbewilligung zu bekommen. Eine Aufenthaltsbewilligung für politische Flüchtlinge. Wenn der Krieg in Syrien vorbei ist ... bleibe ich hier.»

Aus diesem Zitat von Agir aus dem Film erfahren wir, dass Agirs Antrag auf Asyl abgelehnt wurde. Da aber in Syrien Bürgerkrieg herrscht, kann er nicht zurück nach Syrien geschickt werden. Er hat deshalb eine «Vorläufige Aufnahme» erhalten, d.h. einen Ausweis-F.

Wie kam es zu dieser Entscheidung? In der Schweiz ist das Staatssekretariat für Migration (SEM) für die Durchführung eines Asylverfahrens zuständig. Seit 2019 gibt es in der Schweiz ein Beschleunigtes Asylverfahren. Das Kernstück des Asylentscheids ist die Anhörung.

Auftrag

Schaut euch die Videos «Das Asylverfahren» und «Die Anhörung» an und notiert Fragen, wenn euch etwas unklar ist. Besprecht die untenstehenden Fragen zur Anhörung anschliessend zu zweit.

- Wie bereitet sich die Befragte auf die Anhörung vor?
- Wieso ist es wichtig, dass die Befragte eine angenehme Atmosphäre schafft? Empfindet ihr die Atmosphäre bei der Befragung als angenehm?
- Wieso wird die Geschichte des Geflüchteten auf ihre Glaubhaftigkeit überprüft? Wie geht die Befragte vor?
- Die Befragte des SEM sagt: «Bei diesen Anhörungen geht es manchmal um sehr starke Emotionen, deshalb ist es wichtig, dass diese Gefühle im Raum oder im Büro zurückbleiben.» Wieso sagt sie das?

ARBEITSBLATT 3: WELCHER HUT?

Zeitbedarf

30 Minuten

Material

- Hüte
- Papier, Stifte

Form

Gruppenarbeit

Auftrag

1. Ihr habt alle einen Papierhut erhalten. Auf eurem Hut steht entweder «sachlich» oder «emotional». Bei beiden Mitgliedern von eurer Zweiergruppe steht der gleiche Begriff. Ihr habt nun den Auftrag, Agirs Geschichte seiner Flucht aus der Perspektive, die auf eurem Hut steht, zu beurteilen und Argumente zu folgender Frage zu sammeln:

Ist Agirs Erzählung von seiner Flucht glaubwürdig?

Ihr habt dafür 15 Minuten Zeit.

Perspektiven

sachlich: Etwas sachlich beurteilen heisst, etwas möglichst objektiv zu analysieren, nicht von Gefühlen oder Vorurteilen bestimmt, sondern auf die Hintergründe und Zusammenhänge bezogen. Sachliche Argumente stützen sich auf wissenschaftliche oder gesetzlich gestützte Informationen.

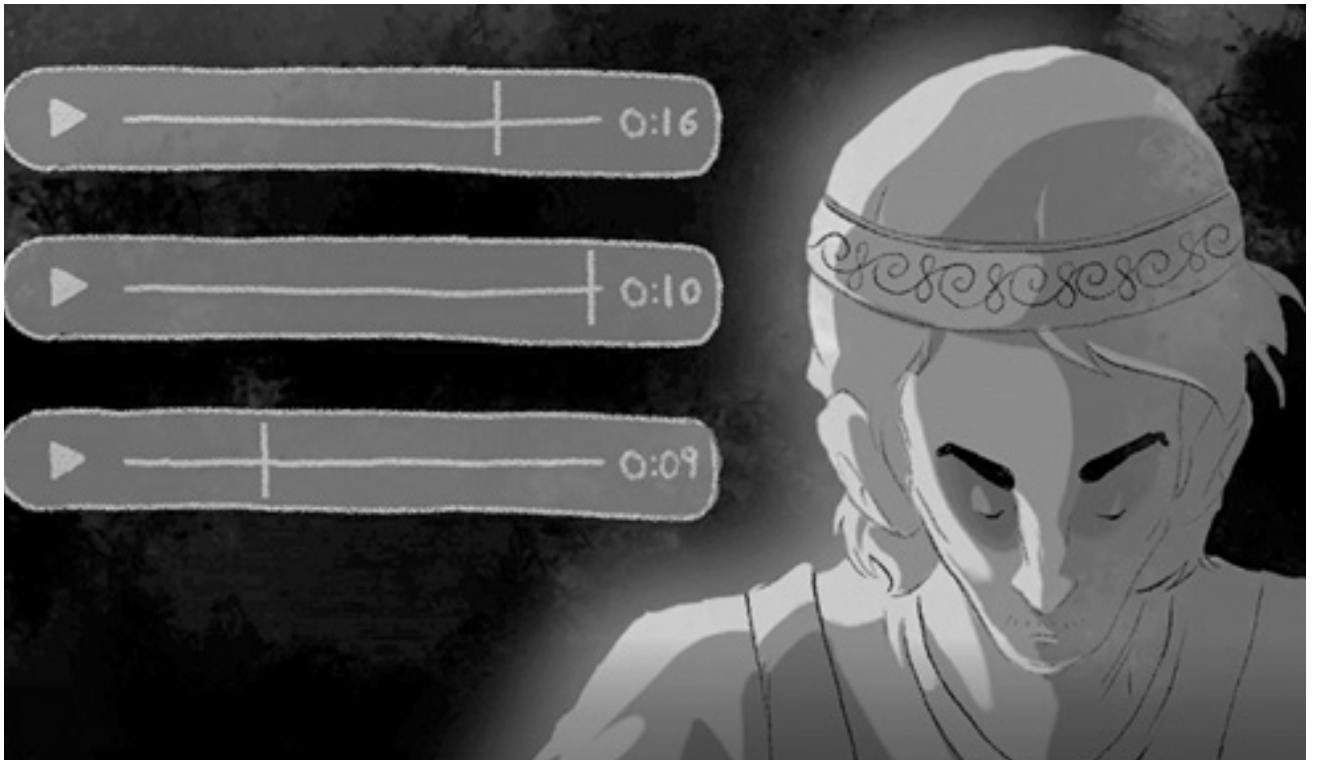
emotional: Bei einer emotionalen Beurteilung spielen die Gefühle eine grosse Rolle. Was löst etwas bei mir aus? Welche Empfindungen habe ich? Für wen habe ich Mitgefühl? Emotionale Aussagen stützen sich auf eigene Empfindungen und Meinungen.

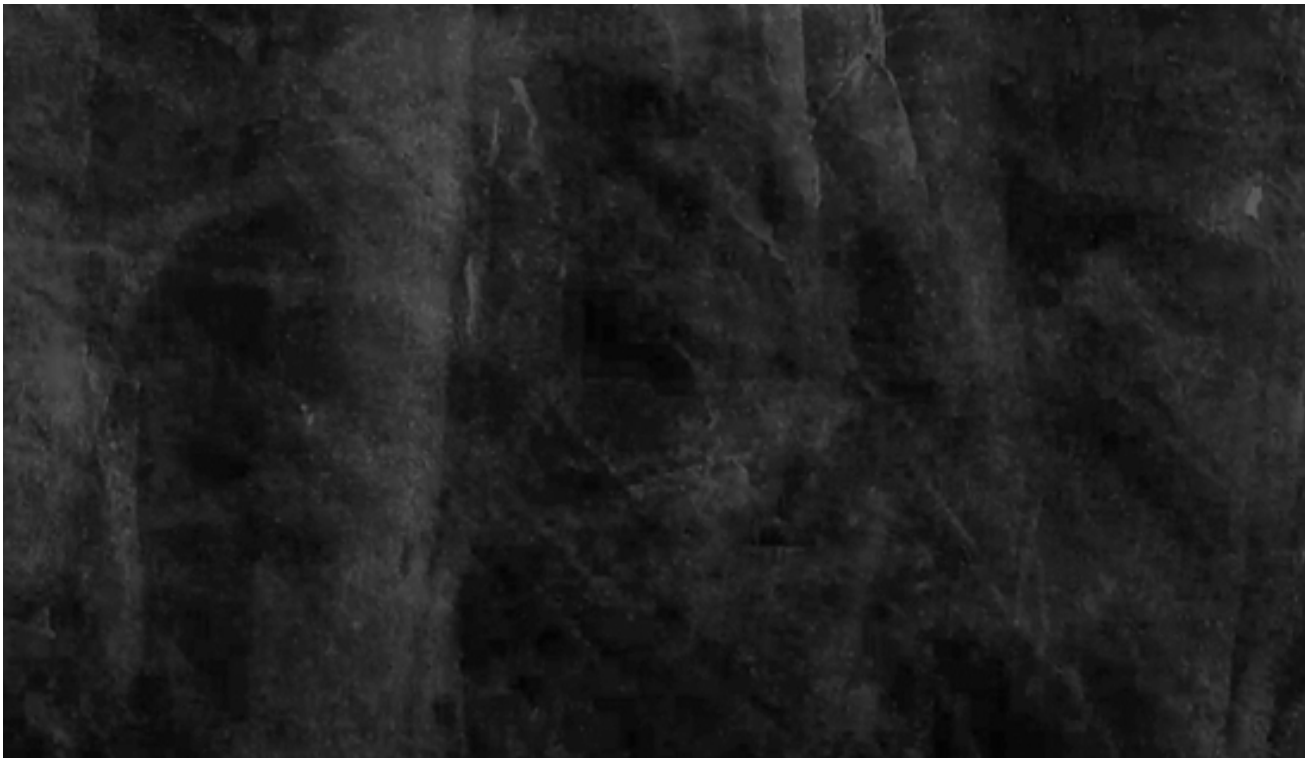
2. Bildet jetzt neue Zweiergruppen. In jeder Gruppe sind beide Perspektiven (sachlich, emotional) vertreten. Tauscht nun eure Argumente aus. Nach 10 Minuten geht ihr zurück ins Plenum.

KOPIERVORLAGE 1: EINSTIEG











1. «Diesen Teil kann ich dir nicht erzählen. Es ist zu gefährlich.»
2. «Guten Tag Herr Agìr. Sind Sie der Sohn von Herrn Aldi? Ihr Vater hat mir gesagt, dass sie im Zelt 113 wohnen und Agìr Aldi heissen. Ich bin Ihr Fluchthelfer. Ich sagte: Okay, gehen wir.»
3. «Ich bleibe. Ich habe dort nichts. Ich bleibe. Wo soll ich hingehen? Meine Familie ist hier. Meine Brüder, meine Schwestern. Alle sind hier. Dort habe ich nichts. Was soll ich dort?»
4. «Wir mussten Schlange stehen, zwei, drei Stunden um schlussendlich einen Apfel und etwas Reis zu bekommen.»
5. «Es gab nichts. Keine Decken. Ich habe auf dem Boden geschlafen. Ich hatte nur meinen Rucksack. Den habe ich als Kissen verwendet und darauf geschlafen.»
6. «Mein Vater hat mich gefragt. Agìr, willst du fortgehen?»
7. «Niemand dachte, ich sei ein Migrant. Ich war gut angezogen. Ja, ich sah gut aus.»
8. «Ich denke nicht mehr an euch. Nicht an euch, nicht an meine Schwestern. Ich denke nicht mehr an euch. Ich habe euch vergessen. Erkundigt euch nicht mehr nach mir. Vergesst mich. Ich komme nicht nach Deutschland oder in die Schweiz. Ich habe die Hoffnung aufgegeben. Ich will meinen Lebensunterhalt verdienen. Ich brauche euch nicht mehr. Goodbye.»

Die Wahrhaftigkeit zählt



Wie sind Sie auf die Idee gekommen, diesen Film zu realisieren?

In meiner Ausbildung in Genf an der «HEAD - Département Cinéma / cinéma du réel» hatten wir im zweiten Jahr die Aufgabe, einen Kurzfilm zu drehen ohne Schauspielerinnen und Schauspieler. Ich hatte dann die Idee, den Film in meinem Dorf im Kanton Fribourg zu realisieren. Im Dorf gibt es eine Asylunterkunft. Ich dachte, dass es dort Geschichten gibt, die es sich zu erzählen lohnt.

Wie haben Sie Agir kennengelernt?

Ich habe Agir – den Erzähler des Films – in der Asylunterkunft kennengelernt. Er wurde während der Realisation dieses Films ein enger Freund von mir.

Die Geschichte von Agirs Flucht ist sehr fragmentarisch. Wie sind Sie mit dieser Situation umgegangen?

Agir hat mir die Geschichte seiner Flucht mehrmals erzählt und es ist mir aufgefallen, dass sich die Erzählungen stark unterschieden und dass sie je nach Stimmung und Zuhörer anders ausfielen. Mir war es deshalb wichtig, einen Film über die emotionale Ebene der Flucht eines Jugendlichen zu erzählen und nicht die juristische Exaktheit der Reise zu überprüfen. So hat sich beispielsweise auch die Nummer seines Zeltes, die einzige Adresse, die er während seiner Flucht hatte – Tente 113 – je nach Erzählung verändert. Für mich war es nie entscheidend, ob seine Geschichte wahr ist oder nicht. Für mich ist die Wahrhaftigkeit seiner Geschichte wichtig.

Was können Sie über die Machart des Films erzählen?

Die Animation der Erzählung hat erlaubt, dass der Protagonist anonym bleiben konnte und wir konnten eigene auch fiktive Bilder entwickeln. Das Studio, in dem wir den Film produzierten, war in der Nähe der Schule, wo er studiert hat und so waren wir während der Arbeit mit ihm in Kontakt und er konnte den Prozess mitverfolgen und Rückmeldungen geben, ob die Bilder für ihn passten.¹

¹ <https://www.redcrossmuseum.ch/de/57-superposition-finale-henri-marbacher-2/> (Stand:9.10.2021)

KOPIERVORLAGE 5: STATIONEN DER FLUCHT

